

Glocken kommen aus aller Welt

Karlskirche bittet um Leihgaben für ihre Ausstellung zur Kasseler Museumsnacht

VON BETTINA WIENECKE

Kassel – Else Blaufuß hat ein ganz besonderes Unikat mitgebracht, sie hat die Fürstenberg-Glocke selbst bemalt. Es ist das „Lied von der Glocke“ von Friedrich Schiller, das die Stenografie-Lehrerin in Kurzschrift auf das ursprünglich weiße Porzellan geschrieben hat. Von weitem betrachtet, ergibt dies ein wunderschönes Muster. Regula Rickert bringt ein gekauftes Exemplar und acht selbst gemachte Glocken vorbei. Sie wurden von Schülern und Werklehrern unter ihrer Anleitung als Sandguss hergestellt oder aus Messing- und Kupferscheiben getrieben.

„Zwischen Alltag und Hoch-Zeit: Glocken aus aller Welt“ heißt die Ausstellung mit einem Musikprogramm, die zur Kasseler Museumsnacht in der Karlskirche stattfinden wird. Gezeigt werden Glocken unterschiedlicher Größe, Beschaffenheit und kultureller Bedeutung. Jens Domes, Kulturbeauftragter an der Karlskirche Kassel, und Reinhard Krug, Ehrenamtlicher bei der Evangelischen Kirchengemeinde Kassel-Mitte, freuen sich, dass nach einem Aufruf in der HNA bereits zahlreiche Leihgaben vorbeigebracht wurden.

Zur Museumsnacht am Samstag, 2. September, von

17 bis 1 Uhr und am Sonntag, 3. September, von 13 bis 17 Uhr ist die Ausstellung zu sehen. Dazu spielen Ariane Toffel (Bonn) und Christian Michel (aus Hannover) ein abwechslungsreiches Programm auf dem Carillon, dem Turmglockenspiel der Karlskirche. Auch der Kasseler Handglockenchor wird zu hören sein. Die Ausstellung ist im Anschluss noch bis zum 9. September täglich von 17 bis 19 Uhr zu sehen.

Auch am heutigen Montag können von 11 bis 12 Uhr weitere Glocken abgegeben werden.

Kontakt: jens.domes@ekkw.de, Infos unter: karlkultur.de



Bringen ein Unikat vorbei: Erik Kielisch (links) hat seine Großmutter Else Blaufuß in die Karlskirche begleitet. Sie hat die Fürstenberg-Glocke selbst bemalt.

FOTO: BETTINA WIENECKE